



Junges Hans Otto Theater

SA 1	50% THE ATER TAG	7 ½ BRÜCKEN Ein Potsdam-Porträt von Jan Neumann mit Ensemble	19:30-22:15 GROSSES HAUS
so 9		STERN IIII nach Motiven des Romans von Lutz Seiler von Esther Hattenbach und Bettina Jantzen	17:00 GROSSES HAUS
		WAS UNS VERBINDET Gespräche zu Demokratie und Gesellschaft mit Steffen Mau, Autor des Buches „Ungleich vereint: Warum der Osten anders bleibt“ in Kooperation mit dem Förderkreis des Hans Otto Theaters	CA. 20:00 GROSSES HAUS
DI 11		ISMENE, SCHWESTER VON von Lot Vekemans	19:30-20:40 UNTERBÜHNE GROSSES HAUS
MI 12		7 ½ BRÜCKEN Ein Potsdam-Porträt von Jan Neumann mit Ensemble anschl. Nachspiel / Glasfoyer Großes Haus	18:00-20:45 GROSSES HAUS
Do 13		LAZARUS Musical von David Bowie und Enda Walsh nach dem Roman „The Man Who Fell To Earth“ von Walter Tevis Deutsch von Peter Torberg	19:30-21:50 GROSSES HAUS
FR 14		J NATHANS KINDER von Ulrich Hub	18:00-19:10 REITHALLE / 13+ ZUM LETZTEN MAL IN POTSDAM
		DER VORNAME von Matthieu Delaporte und Alexandre de La Patellière	19:30-21:05 GROSSES HAUS
SA 15	50% THE ATER TAG	MEIN KAMPF von George Tabori	19:30-22:15 GROSSES HAUS
	50% THE ATER TAG	BLUTBUCH nach dem Roman von Kim de L'Horizon	19:30 REITHALLE
so 16		STERN IIII nach Motiven des Romans von Lutz Seiler von Esther Hattenbach und Bettina Jantzen anschl. Nachspiel / Glasfoyer Großes Haus	15:00 GROSSES HAUS
		VIDEOSCHNIPSELABEND Die Westdeutschen in ihrer natürlichen Umgebung – eine ethnografische Studie von und mit Jürgen Kuttner	18:00 REITHALLE
MI 19		J NATHANS KINDER von Ulrich Hub	10:00-11:10 ZU GAST IM KLEIST FORUM FRANKFURT (ODER) / 13+
		ISMENE, SCHWESTER VON von Lot Vekemans	19:30-20:40 UNTERBÜHNE GROSSES HAUS
Do 20		J NATHANS KINDER von Ulrich Hub	10:00-11:10 ZU GAST IM KLEIST FORUM FRANKFURT (ODER) / 13+ ZUM LETZTEN MAL
FR 21		J AN DER ARCHE UM ACHT von Ulrich Hub Regie: Jennifer J. Whigham	10:00 PREMIERE REITHALLE / 6+
		DER FREISCHÜTZ Romantische Oper in drei Aufzügen von Carl Maria von Weber	19:30-22:05 GROSSES HAUS GASTSPIEL STAATSTHEATER COTTBUS
SA 22		FÜHRUNG DURCH DAS HANS OTTO THEATER	14:00
		7 ½ BRÜCKEN Ein Potsdam-Porträt von Jan Neumann mit Ensemble anschl. Nachspiel / Glasfoyer Großes Haus	18:00-20:45 GROSSES HAUS
so 23		EURE PALÄSTE SIND LEER (ALL WE EVER WANTED) von Thomas Köck	15:00-16:45 REITHALLE
		DER FREISCHÜTZ Romantische Oper in drei Aufzügen von Carl Maria von Weber	18:00-20:35 GROSSES HAUS GASTSPIEL STAATSTHEATER COTTBUS
DI 25		J AN DER ARCHE UM ACHT von Ulrich Hub	9:00 + 11:00 REITHALLE / 6+
MI 26		J AN DER ARCHE UM ACHT von Ulrich Hub	9:00 + 11:00 REITHALLE / 6+
Do 27		J TROJA! BLINDE PASSAGIERE IM TROJANISCHEN PFERD von Henner Kallmeyer	9:00 + 11:00 GROSSES HAUS / 9+
		MEPHISTO nach Klaus Mann 17:30 Vorspiel / Glasfoyer Großes Haus	18:00-21:40 GROSSES HAUS ZUM LETZTEN MAL
FR 28		J TROJA! BLINDE PASSAGIERE IM TROJANISCHEN PFERD von Henner Kallmeyer	9:00-10:05 GROSSES HAUS / 9+
		J DAS GEWICHT DER AMEISEN von David Paquet	18:00-19:20 REITHALLE / 13+
		STERN IIII nach Motiven des Romans von Lutz Seiler von Esther Hattenbach und Bettina Jantzen	19:30 GROSSES HAUS

Änderungen vorbehalten



MEIN KAMPF
von George Tabori
15.-FEB

Theaterkasse
Telefon 0331 9811-8
E-Mail kasse@hansottotheater.de

Montag bis Freitag 12-18 Uhr (Tel. ab 10 Uhr)
Samstag 10-14 Uhr
an Sonn- und Feiertagen geschlossen
Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
(Abendkasse Reithalle Tel. 0331 9811-500).

Der Kartenvorverkauf beginnt am ersten Werktag des Vormonats für den Folgemonat (für Abonnent*innen und Mitglieder des Förderkreises drei Werktage vorher).

Abo-Büro
Telefon 0331 9811-950 / Fax 0331 9811-900
E-Mail abo@hansottotheater.de
Persönliche Beratung Montag und Donnerstag 12-14 und 16-18 Uhr

Kartenpreise

GROSSES HAUS	REITHALLE
PREISKATEGORIE I II III	PREISKATEGORIE I II
regulär 36,- 25,- 15,-	regulär 25,- 15,-
ermäßigt 25,- 17,50 10,-	ermäßigt 17,50 10,-

LAZARUS
GASTSPIEL STAATSTHEATER COTTBUS / DER FREISCHÜTZ

PREISKATEGORIE I II III
regulär 48,- 38,- 26,-
ermäßigt 33,- 26,50 18,-

JUNGES HANS OTTO THEATER
Kinder/Jugendliche 7,- / Gruppe Kinder/Jugendliche (ab zehn Pers.) 6,-
Erwachsene 15,- / ermäßigt 10,-

ISMENE, SCHWESTER VON (UNTERBÜHNE) / VIDEOSCHNIPSELABEND
regulär 13,- / ermäßigt 9,-

THEATERFÜHRUNG 7,-

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckereignis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Impressum: Herausgeber Hans Otto Theater GmbH / Schiffbauergasse 11 / 14467 Potsdam
Spielzeit 2024/25 Intendantin Bettina Jahnke Geschäftsführender Direktor Marcel Klett
Redaktion Dramaturgie, Kommunikation und Marketing Konzeption Pongping Konzeption
und Gestaltung Roya Visual Ideas Druck Berlin Druck GmbH + Co KG
Redaktionsschluss 5. Dezember 2024

Medienpartner
TAGESZEITUNG POTSDAMER NEUESTE NACHRICHTEN
Ein Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam, gefördert mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

JAN DER ARCHE UM ACHT von Ulrich Hub

Ein stinknormaler Tag in der Antarktis: Drei Pinguine – zwei freche und ein ziemlich nerviger, aber liebenswerter dritter – stehen in der Kälte. Überall nur Schnee und Eis und Schnee. Langweilig! Weil ihnen nichts Besseres einfällt, brechen die drei einen Streit vom Zaun und beginnen eine wüste Prügelei. Doch auch diese ändert nichts an ihrem Grundgefühl der Langeweile. Als ein Schmetterling zufällig vorbeifliegt, ist dies der Auslöser für eine ganz normale Diskussion unter Pinguinen über Gott, die Welt und ob man auch dann Schuld hat, wenn man jemanden aus Versehen abmurkst. Der dritte Pinguin geht als Verlierer aus der Debatte hervor und watschelt enttäuscht davon.

Plötzlich platzt bei den beiden verbliebenen Artgenossen eine Taube mit einer sonderbaren Nachricht herein: Gott hat die Sintflut angekündigt, und um Punkt acht Uhr geht eine Arche. Zwei Tiere jeder Art sind eingeladen – nur zwei! Jetzt haben sie ein Problem: Wie erklären sie das dem Dritten? Zum Glück ist einer der beiden Pinguine ziemlich gewieft und beschließt kurzerhand, dass sie ihren Freund einfach als Handgepäck auf die Arche schmuggeln. Ein kleiner Regelbruch sollte Gott ja wohl nicht stören, oder? Gesagt, getan. Aber an Bord der Arche wird die Stimmung schnell frostig, obwohl die Pinguine schon genug Eis hinter sich haben: Das Meer ist endlos, die Taube nervt mit ihren Regeln, und die Anwesenheit des dritten Pinguins muss ständig vertuscht werden. Allerdings bleibt jede Menge Zeit, über Gott und das Leben nachzudenken. Muss man Gott wirklich so ernst nehmen? Hat er Humor? Und wenn er wirklich alles sieht – was denkt er dann über einen gewissen Pinguin, der sich im Koffer versteckt? Und mag Gott eigentlich Käsekuchen? Und wenn ja, mit oder ohne Rosinen?

In Ulrich Hubs preisgekröntem Kinderstück zeigen die Pinguine mit ihrer leicht chaotischen und ziemlich schrägen Reise, dass man die großen Fragen des Lebens am besten gemeinsam und mit einer Prise Humor angeht.

MIT Ulrike Beerbaum, Jacob Keller, Tina Schorcht, Aaron Finn Schultz

REGIE Jennifer J. Whigham **BÜHNE & KOSTÜME** Matthias Müller **MUSIK** Tobias Dutschke **DRAMATURGIE** Alexandra Engelmann **THEATERPÄDAGOGIK** Manuela Gerlach

**PREMIERE 21-FEB
REITHALLE / 6+**

DER FREISCHÜTZ

Romantische Oper in drei Aufzügen von Carl Maria von Weber
Text von Karl Friedrich Kind
in deutscher Sprache
Gastspiel Staatstheater Cottbus

„Ins Schwarze getroffen“, jubelte Carl Maria von Weber nach der Uraufführung seiner Oper „Der Freischütz“ 1821 im königlichen Schauspielhaus Berlin am Gendarmenmarkt. Sein aus Jägerfolklore, Geisterspuk und Eifersuchtsdrama zusammengesetzter Bilderreigen traf einen Nerv der Zeit. Nummern wie der Jägerchor und das Lied vom Jungfernkranz erlangten die Beliebtheit von Hits. Nebenbei wurde die deutsche romantische Oper geboren. Dem volkstümlichen Idyll einer biedermeierlichen Dorfgemeinschaft steht eine abgründige Geisterwelt gegenüber, gipfelnd in den schauerromantischen Fieberkurven der berühmten Wolfsschlucht-Szene.

Die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges zittern nach in der Geschichte vom Jägerburschen Max, der sich dunklen Mächten verschreibt, um beim Probeschießen zu bestehen. Nur dann kann Max seine geliebte Agathe als Braut gewinnen – und erhält als Mitgift sogar die Erbförsterei seines Schwiegervaters dazu. Seine Versagensängste treiben ihn in die Hände seines zwielichtigen Freundes Kaspar, der Max dazu verleitet, heimlich magische Freikugeln zu gießen, die ihm den Sieg sichern sollen: Sechse treffen, doch die siebte Kugel leitet der Teufel nach seinem Willen.

Der Cottbuser Hausregisseur Tomo Sugao inszeniert die zeitlose Geschichte junger Menschen auf dem Sprung ins Erwachsenenleben, die nach Auswegen aus einer Gesellschaft suchen, die von Hämie, Gruppendruck und rigiden Regeln zusammengehalten wird.

MIT Gloria Jieun Choi (Agathe), Andreas Jäpel (Kaspar), John Ji, Ye June Park, Roman Payer (Max), Ulrich Schneider, Anne Martha Schuitemaker (Ännchen), Heiko Walter sowie Petra Brehmer, Martha Hoyer u. a.
Opernchor und Philharmonisches Orchester

MUSIKALISCHE LEITUNG Johannes Zurl **REGIE** Tomo Sugao
BÜHNE Momme Hinrichs **KOSTÜME** Birte Wallbaum
LICHTDESIGN Andreas Fuchs **CHÖRE** Christian Möbius

**21-FEB / 23-FEB
GROSSES HAUS**



WAS UNS VERBINDET Gesprächsreihe zu Demokratie und Gesellschaft mit Steffen Mau, Autor des Buches „Ungleich vereint: Warum der Osten anders bleibt“

Mit seinem Buch „Ungleich vereint. Warum der Osten anders bleibt“ ist Steffen Mau zu Gast in der Reihe, zu der das Hans Otto Theater und sein Förderkreis gemeinsam einladen. Im Anschluss an die Inszenierung „Stern 111“ nach dem Roman von Lutz Seiler, in der auf poetische und assoziative Weise verschiedene Erfahrungen der Nachwendzeit thematisiert werden, stellt Steffen Mau, der „gefragteste Gesellschaftsdeuter im Land“ (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung), seine differenzierten Interventionen zum immer wieder aufflammenden Verhältnis zwischen Ost und West vor. Der Autor widerspricht der Angleichungsthese, laut der Ostdeutschland im Lauf der Zeit so sein werde wie der Westen. Aufgrund der Erfahrungen in der DDR und in den Wendejahren wird der Osten anders bleiben – ökonomisch, politisch, aber auch, was Mentalität und Identität betrifft. Sein Buch führt aus Sackgassen heraus und sorgt für Gesprächsstoff.

Steffen Mau, geboren 1968, ist Professor für Makrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sein Buch „Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft“ stand auf Platz 1 der Sachbuch-Bestenliste von ZDF, Die Zeit und Deutschlandfunk Kultur. 2021 erhielt er den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

MIT Steffen Mau
MODERATION Ursula Weidenfeld

in Kooperation mit dem Förderkreis des Hans Otto Theaters mit Unterstützung der Brandenburgischen Landeszentrale für Politische Bildung

**Wir bitten um Anmeldung unter
kasse@hansottotheater.de**

**9-FEB / CA. 20 UHR
IM ANSCHLUSS AN DIE VORSTELLUNG VON
„STERN 111“
GROSSES HAUS
EINTRITT FREI**



VIDEOSCHNIPSELABEND Die Westdeutschen in ihrer natürlichen Umgebung – eine ethnografische Studie von und mit Jürgen Kuttner

Jürgen Kuttner braucht nicht viel für einen Videoschnipselabend: eigentlich nur einen Laptop, die Bühne mit aufgespannter Leinwand und sich selbst. Seit 1996 veranstaltet er an der Berliner Volksbühne seine Videoschnipselvorträge, die auch über die Grenzen Berlins hinaus längst Kultstatus besitzen. Jeder Abend besteht A aus den Videos und B aus Kuttner, dem Mann, der sie vorab aussucht, zerschnipselt und schließlich auf der Bühne präsentiert. Rekrutierten sich die Ausschnitte anfangs noch aus alten Sendungen des DDR- und BRD-Fernsehens, operiert Kuttner inzwischen global. Doch so lehrreich, bizarr oder unterhaltsam diese Schnipsel auch sind – ihre wahre Wirkung entfalten sie erst in der Kommentierung durch Kuttner.

**16-FEB / 18 UHR
REITHALLE**



REPERTOIRE IM FEBRUAR

GROSSES HAUS

7 ½ BRÜCKEN – EIN POTSDAM-PORTRÄT

Der Theaterabend ist ein revuehaft schillerndes Szenenmosaik. Auf unterhaltsame wie spielerische Weise begibt er sich mitten hinein in die bewegte Potsdamer Stadtgeschichte und sucht nach Brücken zwischen Gegenwart und Vergangenheit, zwischen konträren Positionen und unterschiedlichen Sichtweisen. „Das Neben- und Ineinander der verschiedenen Stimmen ist nichts weniger als euphorisierend.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*

REGIE Jan Neumann

DER VORNAME

Ein Abendessen unter Freund*innen eskaliert, als der werdende Vater Vincent die Runde mit der Nachricht schockiert, sein Sohn solle den Namen „Adolphe“ tragen. Doch das ist erst der Anfang eines Abends voller Überraschungen. „Die Potsdamer Inszenierung hat einen klugen Zugriff auf die komplexe Vorlage. Das geschliffene Wort darf brillieren.“ *rbbKultur / radio3*

REGIE Moritz Peters

LAZARUS

David Bowies erstes und einziges Musical kann als sein Vermächtnis verstanden werden. Es vereint Welthits wie „Heroes“, „Changes“ oder „Life on Mars?“ zu einem Bühnenkunstwerk mit Live-Musik. „Lazarus“ erzählt die Geschichte des Außerirdischen Thomas Newton weiter, den Bowie 1976 bei seinem Debüt als Schauspieler verkörperte. „Ja, genau das ist es. Tanzt! Lasst euch weiterhin von Bowies Musik bewegen.“ *taz.die tageszeitung*

REGIE Bernd Motz

MEIN KAMPF

In einem Wiener Obdachlosenasyl arbeitet Schlomo Herzl an einem Buch mit dem Titel „Mein Kampf“, um das Böse aus seinem Herzen zu vertreiben. Ein unerzogener junger Mann namens Hitler fällt ihm in die Arme, und Herzl kümmert sich voller Liebe um ihn. Trotzdem entwickelt sich Hitler zum hassenden Demagogen, und Herzl wird sein erstes Opfer. „Das Lachen hat hier immer etwas ganz, ganz Verzweifertes. Das tut auch weh.“ *radio3*

REGIE Bettina Jahnke

MEPHISTO

Ende der wilden 1920er Jahre fasziniert der aufsteigende Schauspielerstar Hendrik Höfgen sein Publikum. Als die Nazis die Macht ergreifen, wird er zur kulturellen Gallionsfigur des NS-Regimes. Um der eigenen Karriere willen verrät er seine alten Freunde und Ideale. „Sascha Hawemann findet mit Klaus

Manns Schlüsselroman den Stoff der Stunde. Gehaltvolles, verspieltes, kopf- und herzöffnendes Theater.“ *Berliner Zeitung*

REGIE Sascha Hawemann

STERN 111

In dem Stück nach Motiven des Romans von Lutz Seiler erlebt Carl, ein junger Mann, wie kurz nach dem Mauerfall seine sicher geglaubte Familie auseinandergerissen wird. Seine Eltern flüchten Richtung Westen und versuchen, ihre ostdeutsche Identität abzustreifen. Er selbst geht in den Osten Berlins und will Dichter werden. In dieser wilden Zeit Anfang der 1990er Jahre, zwischen Zusammenbruch und anarchischer Freiheit, findet Carl zu sich selbst.

REGIE Esther Hattenbach

GROSSES HAUS / UNTERBÜHNE

ISMENE, SCHWESTER VON

Ismene, die Schwester von Antigone und die einzig Überlebende der Ereignisse, berichtet aus ihrer ganz eigenen Perspektive über das, was geschehen ist. „Alina Wolff schafft es auf beeindruckende Art und Weise, Ismenes Zerrissenheit zwischen Bewunderung und Wut auszudrücken.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*

REGIE Anna Michelle Hercher

REITHALLE

BLUTBUCH

Die Erzählperson Kim fühlt sich fremd in ihrem Körper angesichts einer Welt, die Menschen in strikter Zweiteilung entweder als Mann oder Frau kategorisiert. Denn was ist mit allen, die nicht hineinpassen in diese Schemata? Als Kims demenzerkrankte Großmutter im Vergessen zu versinken droht, begibt sich Kim auf Spurensuche tief hinein in die eigene Familiengeschichte. Kim de l'Horions Text ist eine schonungslos radikale wie rauschhaft magische Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln und den herrschenden Machtverhältnissen.

REGIE Kieran Joel

EURE PALÄSTE SIND LEER (ALL WE EVER WANTED)

Ein namenloses Ich wandert durch die Ruinen der Zivilisation, zwischen denen die Geister der Vergangenheit aufblitzen: von spanischen Konquistadoren im 16. Jahrhundert bis in eine apokalyptische Gegenwart, in der Menschen an ihrer Gier zugrunde gehen. Eine Spurensuche nach den zerstörerischen Folgen menschlichen Handelns. „Wie Arne Lenk den Klaus-Kinsky-haften Don Gairre gibt, Philipp Mauritz den erst verschämten, dann ins irre,

frauenfeindliche Delirium abdriftenden Don Stepano, das hat große Theatermomente.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*

REGIE Moritz Peters

JUNGES HANS OTTO THEATER

DAS GEWICHT DER AMEISEN / 13+

Jeanne und Olivier sind Außenseiter*innen an ihrer Schule. Jeanne wehrt sich gegen absurde Schönheitsideale, während Olivier von globalen Ängsten geplagt wird. Beide werden vom Direktor dazu verdonnert, als Schülersprecher*innen zu kandidieren. Eine rasante Inszenierung über die Mühen der Demokratie und die Kraft der Solidarität. „Denn dieses großartige Bild vom Gewicht der Ameisen sollte noch nachdrücklicher in unser aller Köpfen verankert werden.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*

REGIE Catharina Fillers

NATHANS KINDER / 13+

Ulrich Hubs Neubearbeitung von Lessings „Nathan der Weise“ lebt vom Spannungsfeld zwischen humorvoller Leichtigkeit und ernster Thematik. „Trotz unterschiedlicher Ansichten über Religion ist glaubhaft dargestellt, dass Beziehung auf Augenhöhe stattfinden kann.“ *Märkische Allgemeine*

REGIE Joerg Bitterich

TROJA! BLINDE PASSAGIERE IM TROJANISCHEN PFERD / 9+

Nach zehn Jahren Krieg hinterlassen die Griechen ein hölzernes Pferd in Troja. Im Bauch verbergen sich nicht nur griechische Krieger, sondern auch das Mädchen Briseis, das als Heldin dabei sein will, wenn Troja untergeht. Ihr begegnet Spourgitis, ein Junge aus Troja, der sich nichts sehnlicher wünscht, als einmal das Meer zu sehen. Anstatt sich zu bekämpfen, beginnen die beiden miteinander zu reden. Und merken: Jede Geschichte hat zwei Seiten. „Ein Text, der sitzt. Eine Regie, die sich auf den Text verlässt, ohne sich erdrücken zu lassen. Zusammen ein Glücksfall.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*

REGIE Grit Lukas